

VECHTA

Öffnungszeiten

Hallenwellenbad Vechta:
6.30 bis 21 Uhr.
Pfarrbüro: 8 bis 14 Uhr.
Artothek: 8.30 bis 12.30 Uhr.
Kreishaus: 8.30 bis 12.30 Uhr.
Rathaus: 8.30 bis 12.30 Uhr.
Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen: 10 bis 12 Uhr.
Wertstoffhof: 14 bis 18 Uhr.
Museum im Zeughaus:
14 bis 18 Uhr.
Heimatbibliothek Vechta:
15 bis 18 Uhr.
Kath. Bücherei St. Georg:
15.30 bis 18 Uhr.

Offenes Frühstück

Das Frühstück im Mütterzentrum findet zurzeit nicht statt.

Offene Sprechstunde

Die Suchtberatungsstelle hat heute von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Sie ist ab 8 Uhr unter Telefon 04441/6533 zu erreichen.

Heimatverein Vechta

Alle geplanten Veranstaltungen für 2020 müssen laut Heimatverein abgesagt werden. Die Fahrt nach Paderborn, die Herbstwanderung, der Vortrag zum Zurborg-Archiv und die Adventsfeier sind abgesagt. Geplant ist, das ausgefallene Programm in 2021 durchzuführen.

Produktion der Seite

Anke Hibbeler
Telefon 04441/9560-351

Reporter

Thomas Speckmann / sp
Telefon 04441/9560-359
E-Mail: info@ov-online.de

Unbekannte stehlen Autoreifen von drei Verkaufsfahrzeugen

Vechta (ce). Die Reifen von gleich drei Daimler-Benz-Verkaufsfahrzeugen haben Unbekannte jetzt in Vechta vom Betriebsgelände eines Autohauses an der Karl-Friedrich-Benz-Straße gestohlen.

Der Diebstahl ereignete sich laut Polizei in der Nacht zu Donnerstag. Die Kriminellen stahlen von jedem der drei Fahrzeuge jeweils vier AMG-Komplettreder. Die Höhe des entstandenen Schadens ist derzeit noch nicht bekannt.

■ **Info:** Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Vechta unter der Telefonnummer 04441/9430 entgegen.

Diebe entwenden hinteres Kennzeichen von VW Caddy

Vechta (ce). Das hintere Auto-Kennzeichen eines VW Caddy haben unbekannte Diebe von einem VW Caddy gestohlen. Wie die Polizei mitteilt, soll sich der Diebstahl in der Nacht zu Donnerstag gegen 1.07 Uhr ereignet haben.

Das Fahrzeug stand auf einem Hof an der Buchholzstraße in Vechta. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 50 Euro.

■ **Info:** Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei Vechta entgegen unter der Telefonnummer 04441/9430.

Brinkmann-Sammlung bekommt Zuwachs

Universität Vechta kauft Bilder von Henning John von Freyend an/Maler arbeitete eng mit Vechtaer Autor zusammen

Die Sammlung zum Schriftsteller Rolf Dieter Brinkmann wächst und wächst. Mit dem neuesten Erwerb stellt sich umso dringender die Frage: Wo sollen all die Exponate langfristig bleiben?

VON PHILIPP EBERT

Vechta. Gute Nachrichten für Kulturfreunde im Oldenburger Münsterland: Die Universitäts-sammlung zum Werk und Wirken des Vechtaer Schriftstellers Rolf Dieter Brinkmann kann abermals Neuzugänge begrüßen. Der Literaturwissenschaftler Professor Dr. Markus Fauser konnte für die Arbeitsstelle Rolf Dieter Brinkmann zwölf großformatige Bilder sowie mehr als 20 Skizzen und Aquarellen ankaufen.

Geschaffen und verkauft hat die Kunstwerke der mittlerweile 80-jährige, bei Köln ansässige Maler Henning John von Freyend. Der Künstler hatte den Schriftsteller Brinkmann im Köln der späten 1960er Jahre kennengelernt.

Die Stadt am Rhein war damals eine „aufstrebende Kunstmetropole“, Freyend kam aus New York dorthin, berichtet Fauser. Der Maler lud den ebenfalls in der Domstadt ansässigen, aus Vechta stammenden Schriftsteller Rolf Dieter Brinkmann ein, zur Künstlergruppe „Exit“ hinzuzustößen.



„Lindenstraße / Ecke Engelbertstraße“: Markus Fauser (rechts) präsentiert mit Gisela und Bernard Suding ein Bild von Henning John von Freyend. Foto: Ebert

Die Truppe bezeichnete sich in Abgrenzung vom etablierten Kunstbetrieb als „Bildermacher“ und Freyend sei der „am wenigsten Extravagante“ der Künstler gewesen, sagte Fauser nun anlässlich der Vorstellung der er-

worbenen Kunstwerke. Zwischen Brinkmann und Fauser entstand eine „langjährige Künstlerfreundschaft“, zeitweise wohnten sie nebeneinander.

Auch künstlerisch arbeiteten die beiden eng zusammen, wie Fauser anhand einiger Beispiele belegt. So finden sich im Bild „Lindenstraße/Ecke Engelbertstraße“ unter anderem Bilder von jenen Bäumen, die Brinkmanns

berühmten Gedichtband „Westwärts 1&2“ zieren. Eine Verbindung stellt der Germanist Fauser auch her zwischen Brinkmanns Gedicht „Einige sehr populäre Songs“ und Freyends Gemälde „Kühe“ von 1974.

Als Brinkmann das 1974 entstandene Werk „Endstation“ sah, schrieb er an Freyend: „Fein bemalt Deine Leinwände vom Stil her & nicht so pastos, mit dicken

Farben. Ich denke wir beide können einander nichts vormachen, ‚in der Kunst‘. Ich bin kein Akrobat. Ich liebe den Boden.“ Offenbar erkannte Brinkmann, der sich selbst als bodenständig betrachtete, in Freyend einen Seelenverwandten.

Die Karin und Uwe Hollweg Stiftung und die Familienstiftung Bernard Suding ermöglichten den, wie Fauser sagt, „spektakulären Neuerwerb“. Bernard Suding würdigte den Einsatz von Fauser, der „hart verhandelt“ habe. Das Geld der Stiftung sei „gut angelegt in bleibenden Werten“. Fauser hatte bereits in der Vergangenheit mit Unterstützung von Geldgebern mehrfach Teile von Brinkmanns Werk nach Vechta geholt. Vieles davon lagert bis heute in einem Stahlschrank. Um das Werk für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, soll bald in der Universitätsbibliothek eine Dauerausstellung entstehen. Dort sollen dann auch Freyends Bilder zu sehen sein.

Fauser: „Die großzügigen Spenden senden ein sehr wichtiges Signal in unsere Region, das beweist: Brinkmann spielt eine neue, eine zunehmend wichtigere Rolle in der Kulturgeschichte der Stadt.“ Der Professor sieht deshalb in dem Ankauf auch einen „Anreiz für Stadt und Bürgerschaft“, darüber nachzudenken, ob wir „Brinkmann nicht besser präsentieren können“ – spricht: ob Vechtas berühmter Sohn nicht eine Ausstellung in der Mitte der Stadt verdient.

98 Jahre Kollegs-Erfahrung verabschiedet

Die Lehrer Schnabel, Rolf und Schaffrin gehen in den Ruhestand

Vechta (ce). Am Kolleg St. Thomas sind Hans-Georg Schnabel, Walter Rolf und Martin Schaffrin nach langjähriger Tätigkeit verabschiedet worden. Mit den zukünftigen Pensionären gehen zusammen 98 Jahre Kollegs-Erfahrung, wie die Schulleiter Mark Brockmeyer und Pater Christian bei einer Feierstunde betonten. Das geht aus einer Mitteilung des Kolleg St. Thomas hervor.

■ **Hans-Georg Schnabel** kam mit Beginn des Schuljahres 1984/85 an das Kolleg und unterrichtete

seitdem die Fächer Englisch und Erdkunde. 1988 wurde er Protektor des Blasorchesters und kümmerte sich seitdem unter anderem um Ausstattung, Fahrten und Konzerte des Orchesters. 1992 übernahm Schnabel die Leitung der Fachschaft Englisch. 1996 wurde er Mitglied der Schulleitung.

■ **Walter Rolf** begann seine Arbeit am Kolleg als Lehrer für Mathematik und Erdkunde im Schuljahr 1985/86. 1996 wurde er Obmann der Fachgruppe Erd-

kunde und war auch zuständig für die Verkehrserziehung am Kolleg. Außerdem kümmerte er sich jahrelang um den Badminton-Kollegen-Sport. Zudem gehörte er zu den ersten Informatik-Lehrern am Kolleg.

■ **Martin Schaffrin** kam zu Beginn des Schuljahres 1993/94 als Lehrer für Mathematik und Sport an die Schule. 2003 übernahm er das Amt des Fachobmanns Mathematik und wechselte zehn Jahre später in die Leitung des Fachbereichs Sport. Auch kümmerte



Gemeinsame Feierstunde: Martin Schaffrin, Mark Brockmeyer, Hans-Georg Schnabel, Pater Christian und Walter Rolf. Foto: Hüsing

er sich um die „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerbe.

Das Lehrerkollegium wünscht den drei zukünftigen Ex-Kollegen alles Gute und Gottes Segen. Die Neu-Pensionäre erhielten als Dankeschön von der Schullei-

tung einen Präsentkorb. Außerdem überreichte Pater Ludger als Prior des Konvents der Dominikaner im Namen des Provinzials Pater Peter Kreuzwald aus Köln eine Dankesurkunde der Ordensprovinz.



Messdiener starten in „Corona-Days“

Weil das Sommer-Zeltlager der Messdiener aus Maria Frieden und Oythe (MMFO) coronabedingt ausfallen musste, haben die Leiter für die Kinder ein zweitägiges Alternativprogramm auf die

Beine gestellt. Bei den sogenannten „Corona-Days“ gab es verschiedene Aktionen wie eine Fahrrad-Rallye, Spiele wie Flunkyball, Jeopardy oder Handtuch-Volleyball – alles unter Einhaltung der vorge-

gebenen Hygieneregeln. Die Corona-Days endeten am zweiten Tag mit dem Gottesdienst von Kaplan Albert Lücken, Pastoralreferent Daniel Richter und Kaplan Sebastian Kakumanu. Foto: Windhaus

Uni-Senat bestätigt Sabla und Ewig

Professoren bleiben Vizepräsidenten

Vechta (nh). Der Senat der Universität Vechta hat sowohl Professor Dr. Kim-Patrick Sabla als Vizepräsident für Studium und Lehre als auch Professor Dr. Michael Ewig als Vizepräsident für Forschung, Nachwuchsförderung und Transfer wiedergewählt. Das geht aus einer Mitteilung der Uni hervor.

Der Präsident der Universität Vechta, Professor Dr. Burghart Schmidt, zeigte sich erfreut über das eindeutige Votum des Senates. Die beiden Kollegen hätten „in den vergangenen Jahren erfolgreich und konstruktiv kooperiert“.

„Ich danke den Mitgliedern des Senats sehr für das ausgesprochene Vertrauen, das vor allem auch den jeweiligen ‚Teams‘ gilt, die hinter dem Erreichen der

Ziele in der zurückliegenden Amtszeit stehen“, sagte Ewig. Der Professor für Biologie und ihre Didaktik arbeitet seit 2014 an der Universität Vechta. 2016 übernahm er das Amt des Vizepräsidenten für Lehre und Transfer.

Bereits 2010 nahm Kim-Patrick Sabla als Juniorprofessor seine Arbeit an der Universität Vechta auf. Nach weiteren Stationen ernannte ihn die Hochschule 2015 zum Universitätsprofessor für Sozialpädagogische Familienwissenschaften. 2019 übernahm er das Amt des Vizepräsidenten für Lehre und Studium. Sabla sieht in dem eindeutigen Votum des Senats eine Bestätigung des eingeschlagenen Kurses.